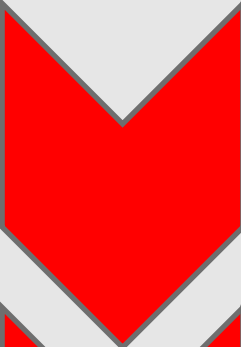


FRRP - Leitstelle 2026/2027

ILtS Kaiserslautern – ILtS Koblenz – ILtS Landau – ILtS Ludwigshafen – ILtS Mainz – ILtS Montabaur – ILtS Trier

Telefonreanimation (T-CPR)



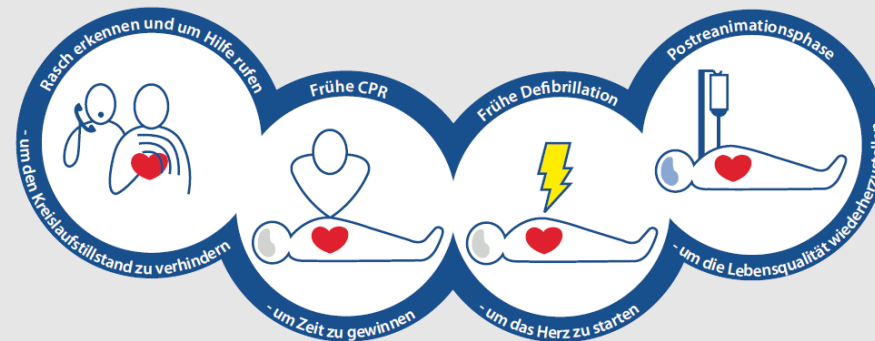
- 
- Einführung
 - Resuscitation Academy Deutschland
 - Reanimationsregister/ Smarte Technologien

- 
- Telefonreanimation „**Basic-Life-Support (BLS)**“
 - Telefonreanimation unter Anwendung der Strukturierten Notrufabfrage (SNA)



Praxistraining
T-CPR, Rapid-Dispatch, Dispatch-Life- Support

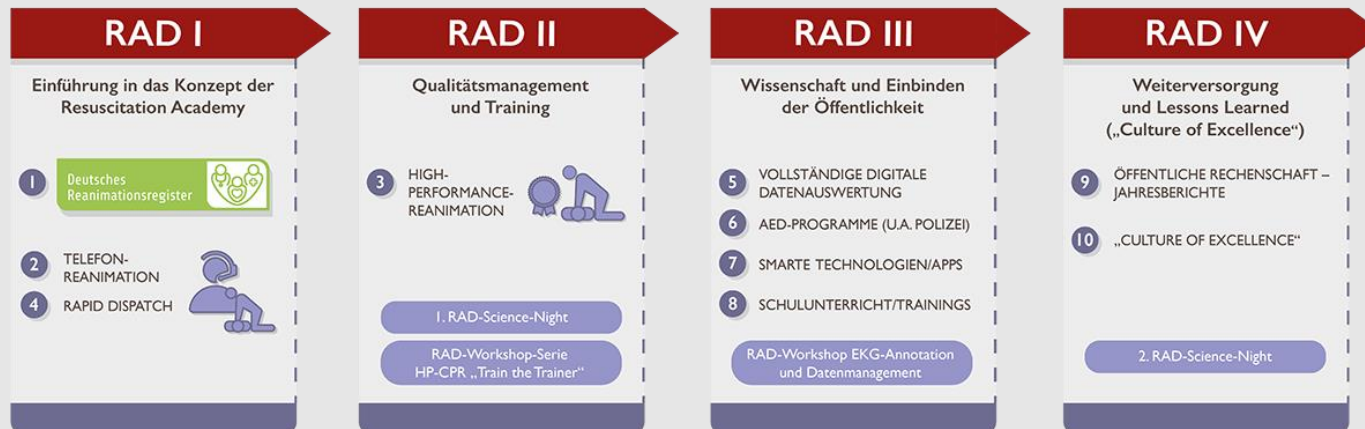
- Jährlich über 55.000 präklinische Reanimationen
- Überlebensrate: 33% nach 30 Tagen
- Die Leitstellen als unverzichtbarer Teil der Überlebenskette
- Die Leitstelle hat eine herausragende Bedeutung bezüglich der Überlebensrate bei OHCA (out of hospital cardiac arrest).
- **Durch die T-CPR kann die Überlebensrate um das 2-3-fache erhöht werden.**





Die Versorgung von Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand kann trotz leitliniengerechter Behandlung und etablierter Qualitätsstandards noch weiter optimiert werden.

Ziel der Resuscitation Academy Deutschland (RAD) ist, die Ergebnisse nach einem außerklinischem Herz-Kreislauf-Stillstand gemäß dem 2008 in Seattle/King County, USA, entwickeltem 10-Schritte- Programm nach Eisenberg systematisch und nachhaltig zu verbessern.



In den Jahren 2024 und 2025 haben alle Rettungsdienstbereiche, sowie die Integrierten Leitstellen in Rheinland-Pfalz gemeinsam an der Resuscitation Academy teilgenommen.



Relevanz für Leitstellen

Schritt 1 – Deutsche Reanimationsregister

Schritt 2 – Telefonreanimation

Schritt 4 – Rapid Dispatch

Schritt 7 – Smarte Technologien/ Apps

Kernaussagen

- Leitstelle als Initiator und „Dirigent“ des Versorgungsprozesses/ der optimalen Patientenversorgung
- Alarmierung geeigneter Einsatzmittel, Maßnahmen zur Verkürzung des therapiefreien Intervalls
- Parallele Sicherstellung der gesamten Notfallversorgung
- Etablierung strukturierter und standardisierter Leitstellenprozesse
- Implementierung eines validierten Qualitätsmanagements

Kernanforderungen

- Flächendeckende Verfügbarkeit von TCPR nach einheitlichen Standards
- Verfügbarkeit von Systemen und Ressourcen der organisierten Ersten Hilfe verfügbar, die von Leitstellen aktiviert werden können.
- Definition von Standards, Strukturvoraussetzungen (Personal) und Qualitätskoordinatoren durch Träger und Aufsichtsbehörden – Basis für verbindliche QM-Maßnahmen/QS
- Einbindung neuer Technologien und Konzepten, die die Effizienz und Wirksamkeit der Notfallversorgung steigern



Das Deutsche Reanimationsregister im Kontext zur Einsatzsachbearbeitung/Leitstelle

- **„Daten retten leben“** Das Reanimationsregister als größte notfallmedizinische Datenbank im deutschsprachigen Raum.
- Qualitätssicherung, Benchmarking und Verbesserung der Überlebenschance beim Herz-Kreislauf-Stillstand
- **Datensatz Telefon-CPR 2.0**

<https://www.reanimationsregister.de/downloads/datensatzdefinitionen/384-datensatz-telefon-cpr-2-0/file.html>

<https://www.reanimationsregister.de/downloads/erfassungsprotokolle/32-erfassungsprotokoll-modul-telefon-cpr-v2-0/file.html>

Deutsches
Reanimationsregister



Ersthelfersysteme

- Flächendeckende Einführung in Rheinland-Pfalz
- Landesübergreifende Projekte mit Rettungsdienst-/ Leitstellenbereichen in BaWü, HE, SAR.
- Alarmierung durch die Integrierten Leitstellen u.a. beim Herz-Kreislauf-Stillstand (*techn. über die WDX 3 Schnittstelle → Rückmeldungen im ELS (Meldungen)*)
- Ziel: schneller Beginn der Herz-Lungen-Wiederbelebung



Basic **L**ife **S**upport (BLS)





- Jeder Patient, der **nicht reagiert** und **nicht normal atmet** (oder nicht atmet), hat einen **Herz-Kreislauf-Stillstand**.
- Bei einem Krampfanfall ist immer auch an einen Kreislaufstillstand zu denken.
Deshalb: Am Telefon bleiben, bis der Krampfanfall sistiert und Atmung prüfen.
- Die cardiopulmonale Reanimation muss sofort gestartet werden.



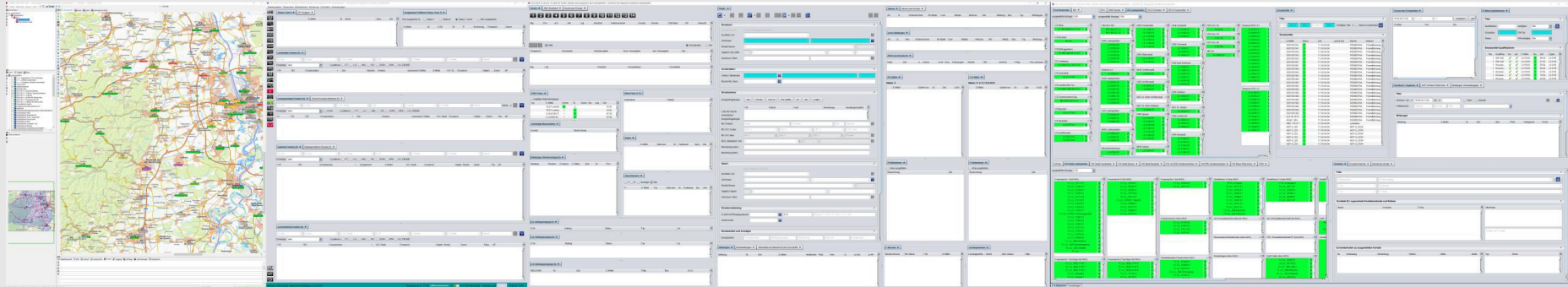
- Die Reanimation bereits durch Laien ist alternativlos
- Eine frühzeitige und gute Reanimation ist entscheidend für das Outcome
- Ohne Laien-Reanimation ist ein Überleben sehr unwahrscheinlich
- **Jede Minute ohne Reanimation sinkt die Überlebenschance um 10%**
- Bei Erwachsenen nur Thoraxkompression - Trainierte Helfer sollen auch beatmen
- **Bei Kindern ist die Beatmung unverzichtbar**
- Verhältnis beim Erwachsenen **30:2**
- Verhältnis beim Kind **15:2**



- Reanimation schnellstmöglich beginnen, nicht unterbrechen um einen AED zu holen (AED durch weitere Person holen lassen)
- Wenn der Notrufteilnehmer alleine ist: **Reanimation ohne AED durchführen**
- Beim AED Einsatz: nach Schockabgabe sofort weiterdrücken
- Hyperdynamer Herz-Kreislauf-Stillstand (KF) in der Mehrzahl der Fälle beim Erwachsenen
- Frühzeitige Defibrillation führt zu Überlebensraten von 50-70%
- Überwiegende hypoxische Ursache bei Kindern (Asystolie oder PEA) – Beatmung steht im Vordergrund



Anwendung der SNA



Das Einsatzleitsystem Cobra 4 und die Anwendung der Strukturierten Notrufabfrage (SNA)



Anwendung der SNA



Sind Sie beim Patienten? ☐ selbst betroffen ☒ ist dabei ☐ sieht es ☐ kein Kontakt

Wie viele sind verletzt?

Wie alt ist der Patient?

Geschlecht? ☐ weiblich ☒ männlich

Ist sie/er wach? ☐ ja ☐ nicht wach

Atmet sie/er? ☒ nein ☐ ja

RD_A - Problem

Atemwegskontrolle

RD_A - Problem: 1. Patient

Wie alt ist der Patient?

Der Rettungsdienst ist zu Ihnen unterwegs - wir verlieren keine Zeit!
ALARM
"Bewusstlose Person"

Bemerkung

RD | EC-Codes

RD | EC-Infos

BKS | Meldebild / Stw

Bemerkung Intern

FB Patient

RD 1. Patient

Strukturierte Anleitung und frühzeitige Alarmierung

Anwendung der SNA



sind verletzt? 1

der Patient? 44J

it? ☐ weiblich ☒ männlich

vach? ☐ ja ☐ nicht völlig

er? ☒ nein ☐ ja ☐ Bo

oblen Atmet nicht

onstool

REAtool

RD: 1. Patient Reatool Defibrillator: 1. Patient

☐ Baby
☐ Kind
☒ Erwachsener
☐ Unbekannt

Start Ende Ausblenden Verweigert Abbrechen

Allgemeine Informationen:

Fortlaufende Unterstützung des Ersthelfers durch die Nutzung der Hilfestellungen

Drücken Sie kräftig mit gestreckten Armen den Brustkorb ca. 5cm tief nach unten.

Rückfrage

• Alles klar?
• Ich bleibe für Sie am Telefon und helfe Ihnen.
• Das ist das Beste, was Sie im Moment tun können.

NACH 2 MINUTEN:

• Wir machen jetzt noch eine Mundinspektion.
• Öffnen Sie den Mund des Patienten.
• Falls sich etwas im Mund befindet, entfernen Sie dieses.

Atmet die Person jetzt normal?

• Ja. Wechsel in den RD - Bogen
• Nein / unbekannt. Weiter mit Herzdruckmassage

Trauen Sie sich zu den Patienten zu beatmen?

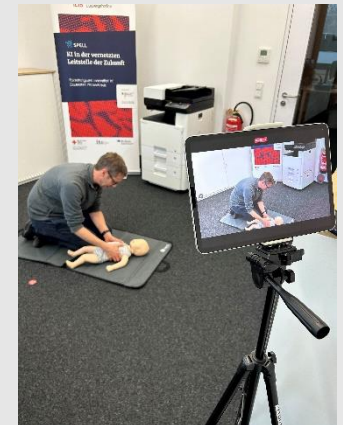
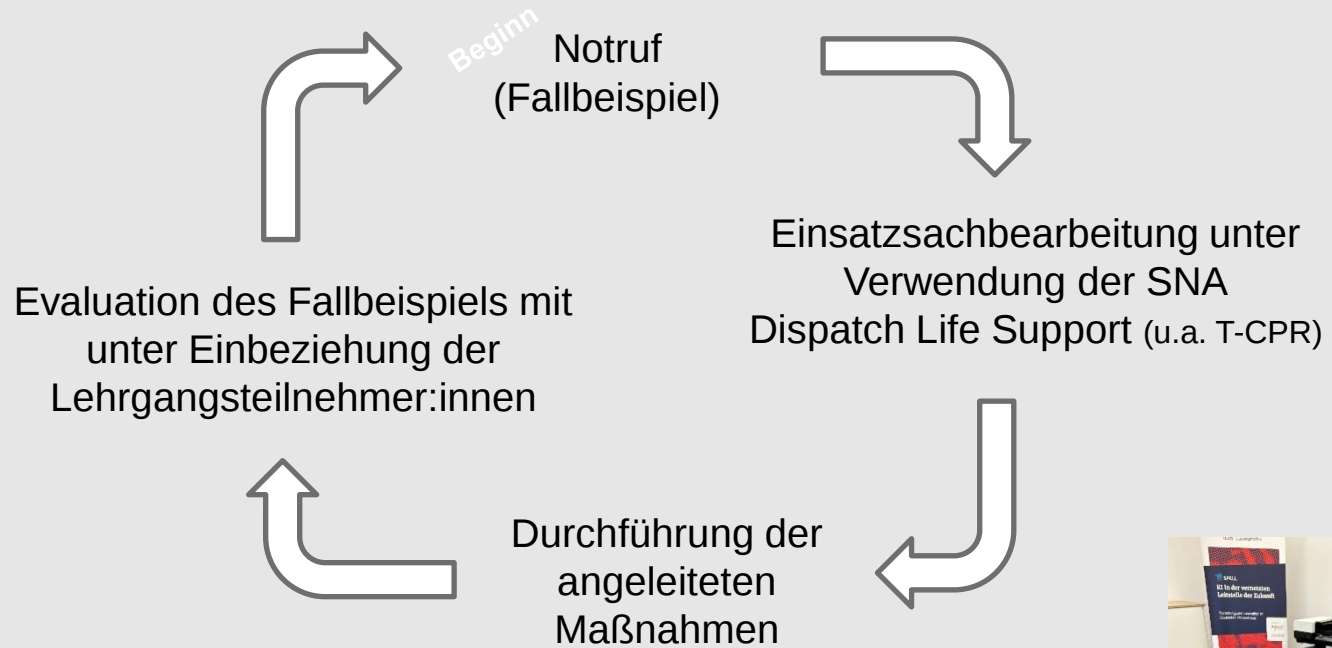
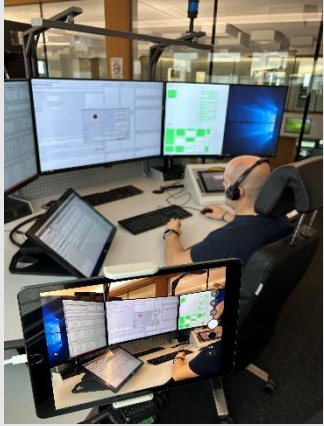
• Nein. Drücken Sie ohne Unterbrechung, bis der Rettungsdienst bei Ihnen ist
• Ja.

NA + RTW (mit SoSi) Info 2 Info 3 Resultat

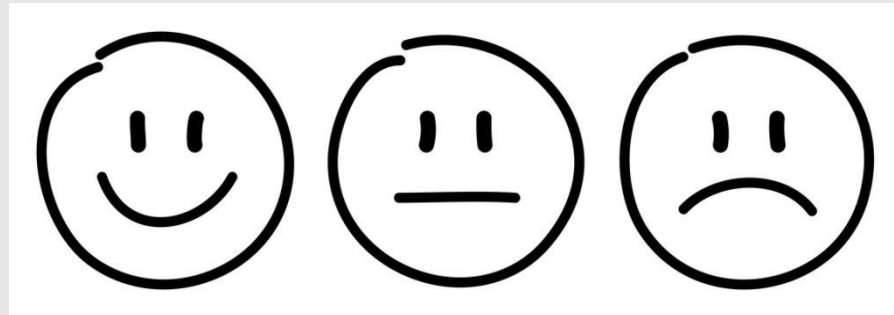
BKS | Meldebild / Stw

Bemerkung Intern

TEST TEST TEST



Feedback und Erfahrungsaustausch



„Diejenigen, die das Privileg haben, zu wissen, haben die Pflicht zu handeln.“
(Albert Einstein)